

10. September 2007

Experten-Training: Pius lehrt moderne Operationstechniken Workshop vom 19 bis 21. September 2007 findet bundesweite Beachtung

Die Frauenklinik im Pius-Hospital und das angeschlossene Oldenburger Brustzentrum richten in Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Senologie (Brustheilkunde) und der Arbeitsgemeinschaft für Endoskopie (AGE), regelmäßig Workshops für minimal-invasive Operationstechniken und Sentinel-Diagnostik (Aufspüren der (Wächter Lymphknoten) aus. Alljährlich lädt die Klinik deshalb zum Experten-Workshop ein, der unter erfahrenen Gynäkologen und Onkologen aus dem ganzen Bundesgebiet auf große Resonanz stößt. Wie bereits in den vergangenen Jahren findet der Workshop 19. bis 21. September 2007 wieder gemeinsam mit der Gynäkologische Tagesklinik Oldenburg, Achternstraße statt. Beide Häuser zählen deutschlandweit zu den Vorreitern auf dem Gebiet der minimal-invasiven Chirurgie.

So war das Oldenburger Brustzentrum zum Beispiel eines der ersten Krankenhäuser, das die so genannte Sentinel-Chirurgie (Entfernung des Wächter-Lymphknotens) unter wissenschaftlicher Begleitung einführte. Durch diese Methode müssen bei Brustkrebs nicht mehr wie bisher alle angrenzenden Lymphknoten mit einem großen Schnitt entfernt werden. Es wird lediglich der mit dem erkrankten Brustgewebe direkt verbundene, der so genannte „Wächter“, entfernt. Auf diese Weise kann in vielen Fällen das Lymphsystem der Patientin intakt bleiben. Und deshalb treten viele gefürchtete Folgeerscheinungen einer Brustkrebserkrankung gar nicht erst ein. Im Pius-Hospital gilt diese Operationstechnik bereits seit fünf Jahren als Standard. Im Rahmen des Workshops erwerben die teilnehmenden Brustchirurgen aus anderen Krankenhäusern die notwendigen Fähigkeiten, um diese Operation auszuführen.

Noch in der Entwicklungsphase befindet sich hingegen eine Technik zum Entfernen des Wächter-Lymphknotens bei Gebärmutterhals-Krebs. „Bereits heute aber können wir den Tumor selbst und die gesamten umliegenden Lymphknoten in einem minimal-invasiven Eingriff, nämlich im Rahmen einer Bauchspiegelung, entfernen“, erläutert Klinikdirektor Prof. Dr. Rudy Leon De Wilde, der zugleich auch Leiter des Oldenburger Brustzentrums ist. „Das heißt, wir vermeiden auch hier große Operations-Schnitte, die den Körper unnötig belasten. Die Wunde ist minimal, die Patientin kann sich schnell wieder erholen, und es bleiben kaum sichtbare Narben zurück.“

Neben Bauchspiegelung (Laparoskopie) und Brustchirurgie stehen auch ambulante Eingriffe im Rahmen einer Gebärmutter Spiegelung (Hysteroskopie) auf dem Workshop-Programm.

Die Workshop-Teilnehmer können an verschiedenen Operationen teilnehmen und ihre Fertigkeiten in neuen Techniken schulen. Auf einem Vortragsabend, zu dem auch die niedergelassenen Gynäkologen aus der Region eingeladen sind, werden wichtige Neuerungen aus ganz Europa vorgestellt.

Hinweis an die Redaktionen:

Der Leiter der Gynäkologischen Oldenburger Tagesklinik Achternstraße Dr. Jörg Hennefründ, ist Mitglied im Bundesvorstand der AG ambulant operierender Ärzte. Prof. Dr. Rudy Leon De Wilde, Klinikdirektor im Pius-Hospital und Leiter des Oldenburger Brustzentrums, wurde für seine überragenden Leistungen auf dem Gebiet der minimal-invasiven gynäkologischen Chirurgie bereits mehrfach international ausgezeichnet. Das Oldenburger Brustzentrum im Pius-Hospital ist das größte Brustzentrum in der Region Weser-Ems.

Ansprechpartner:

Prof. Dr. med. Rudy Leon De Wilde
Direktor der Klinik für Frauenheilkunde
und Geburtshilfe
Telefon: 0441.229-1500
Telefax: 0441.229-1525
E-Mail: rudy-leon.dewilde@pius-hospital.de